

Landesverband Thüringen
im Deutschen Bibliotheksverband e.V.

**5. Thüringer Bibliothekstag
in Weimar am 10. November 1999**

Erfurt 1999

Inhalt

Vorwort

Heidemarie Trenkmann

**5. Thüringer Bibliothekstag, Weimar, 11. November 1999
Begrüßung und Eröffnung**

Volkhardt Germer

Begrüßung durch den Oberbürgermeister der Stadt Weimar

Rolf Lettmann

**Grußwort des Ministerialdirigenten im Thüringer Ministerium
für Wissenschaft, Forschung und Kunst**

Georg Ruppelt

**Grußwort des stellvertretenden Sprechers des Deutschen
Bibliotheksverbandes**

**Weimarer Bibliotheken: Trends und Veränderungen in Bildung,
Ausbildung und beruflicher Fortbildung**

Michael Knoche

Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar

Sabine Brendel

Stadtbücherei Weimar

Beate Dorfner-Erbs

Bibliothek der Hochschule für Musik "Franz Liszt" Weimar

Frank Simon-Ritz

Universitätsbibliothek der Bauhaus-Universität Weimar

Gerald Lengyel

**Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Bibliothekseinrichtungen und den
Arbeitsämtern bei der Erschließung von Zugängen zu beruflichen Perspektiven und
Bildungschancen**

Ute Schäfer

**Fortbildung auf neuen Wegen: Modularisierung und Qualifizierung
im Rahmen der HBZ-Fortbildung**

Ulrike Kleinfeld

Herausforderung Informationsgesellschaft – das EU-Projekt ISTAR

Anschriften der Autorinnen und Autoren

Weimarer Bibliotheken: Trends und Veränderungen in Bildung, Ausbildung und beruflicher Fortbildung

Michael Knoche

Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar

Die Frage nach den Bildungsaufgaben der Herzogin Anna Amalia Bibliothek wäre vor 80 Jahren leichter zu beantworten gewesen als heute. Damals, im Jahr 1919, erhielt die Großherzogliche Bibliothek den Namen Thüringische Landesbibliothek und sollte im neugebildeten Freistaat (1920) auch volksbildnerische Aufgaben erfüllen. Fünfzig Jahre lang verstand sie sich als zentrales Bindeglied zwischen den wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken Thüringens mit dem Anspruch einer breiten Literaturversorgung für die Region.¹

Zum 1.1.1969 wurde dieser Auftrag im Zuge einer allgemeinen bibliothekspolitischen Umorientierung in der DDR aufgegeben. Die 1691 gegründete Bibliothek wurde mit der seit 1954 bestehenden Institutsbibliothek der Nationalen Forschungs- und Gedenkstätten der klassischen deutschen Literatur vereinigt und übernahm deren Namen, "Zentralbibliothek der deutschen Klassik". Von diesem Zeitpunkt an hat sie sich auf das Spezialgebiet Deutsche Literatur der Periode 1750 bis 1850 konzentriert und die Funktionen einer Regionalbibliothek allmählich aufgegeben (z.B. die Erarbeitung der "Thüringer-Bibliographie" mit dem Jahrgang 1982).

Aufgrund dieser Entwicklung fehlt heute in Thüringen der Typ einer klassischen Landesbibliothek, wie er etwa in Stuttgart, Karlsruhe oder Oldenburg noch gegeben ist.

¹ Ausführlich nachzulesen jetzt in: Herzogin Anna Amalia Bibliothek - Kulturgeschichte einer Sammlung. Hrsg. von Michael Knoche. München: Hanser 1999 (Stiftung Weimarer Klassik bei Hanser). 261 S., 116 Abb., 38 DM. - Das Buch, ein Gemeinschaftswerk von 18 Autoren, zeichnet die Geschichte der Herzogin Anna Amalia Bibliothek im Kontext der Weimarer Kulturgeschichte nach - seit ihren Anfängen im 16. Jahrhundert. Aus den Quellen bearbeitet sind auch die dreißiger und vierziger Jahre unseres Jahrhunderts und die DDR-Zeit bis 1989.

Das heißt, der allgemeine Bildungsauftrag muß im wesentlichen von den Bibliotheken der Kommunen erfüllt werden.

Zum 300jährigen Bibliotheksjubiläum im Jahr 1991 hat die Weimarer Bibliothek noch einmal einen Namens- und Funktionswechsel vollzogen. Seither nennt sie sich zu Ehren ihrer wichtigsten Patronin "Herzogin Anna Amalia Bibliothek" und verfolgt das Ziel, die Gesamtheit der historischen Buchbestände in den Mittelpunkt ihrer Arbeit zu stellen. Die Bibliothek will als Forschungsbibliothek für Literatur- und Kulturgeschichte umfassend günstige Bedingungen für die Arbeit mit der Quellenliteratur herstellen. Wichtigste Zielgruppe sind Benutzer, die - gegebenenfalls im Rahmen eines längeren Studienaufenthalts - an Ort und Stelle mit den historischen Beständen arbeiten. De facto setzt sich unser Benutzerkreis aber zur Hälfte aus Schülern und Studenten zusammen, die bei uns nach Studien- und Informationsliteratur fragen.

Die im Entwurf vorliegende neue Benutzungsordnung stellt eine gewisse Reihenfolge für die verschiedenen Benutzergruppen und -interessen her: "Die Herzogin Anna Amalia Bibliothek ist eine öffentliche wissenschaftliche Bibliothek. Sie dient als Forschungsbibliothek für Literatur- und Kulturgeschichte der Wissenschaft und Forschung und steht darüber hinaus mit ihren Beständen, Informationsmöglichkeiten und Dienstleistungen jedermann für berufliche Arbeit, Allgemein- und Weiterbildung zur Verfügung." Diese Definition könnte gegebenenfalls als Kriterium für die Entscheidung von Zielkonflikten herangezogen werden.

Die Bibliothek besitzt heute einen Benutzer-Lesesaal im Hauptgebäude und einen zweiten Arbeitsraum im Stadtschloß. Die Buchmagazine sind auf fünf Standorte in der Stadt verteilt. Im Hauptgebäude befindet sich nur noch 20 % des Gesamtbestandes. Die Stiftung Weimarer Klassik plant, das Hauptgebäude (Grüne Schloß), das dringend sanierungsbedürftig ist, zu restaurieren und an einem zweiten Standort, dem sogenannten Gelben und Roten Schloß in der Stadtmitte, die Buchbestände der Bibliothek zusammenzuführen und moderne Lesesäle für die wissenschaftliche Benutzung einzurichten. Die Sanierungsmaßnahmen sollen spätestens 2005 abgeschlossen sein.

Anschriften der Autorinnen und Autoren

Sabine Brendel
Direktorin der Stadtbücherei Weimar
Steubenstraße 1
99423 Weimar
Telefon: 0 36 43/48 25-0
Telefax: 0 36 43/48 25-33

Beate Dorfner-Erbs
Leiterin der Bibliothek der Hochschule
für Musik "Franz Liszt" Weimar
Platz der Demokratie 2-3
99423 Weimar
Telefon: 0 36 43/55 51-25
Telefax: 0 36 43/55 51-60
URL: <http://www.uni-weimar.de/HfM/>

Dr. Volkhardt Germer
Oberbürgermeister der Stadt Weimar
Schwanseestraße 17
99423 Weimar
Telefon: 0 36 43/76 20
Telefax: 0 36 43/90 23 92
URL: <http://www.weimar.de>

Ulrike Kleifeld
Referentin für internationale Kulturangelegenheiten und
Breitenkultur
Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst
Juri-Gagarin-Ring 158
99084 Erfurt
Telefon: 03 61/37-9 16 41
Telefax: 03 61/37-9 16 99
E-Mail: tmwfk@thueringen.de

Dr. Michael Knoche
Direktor der Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar
Platz der Demokratie 1
99423 Weimar
Telefon: 0 36 43/5 45-200
Telefax: 0 36 43/5 45-220
E-Mail: haab@weimar-klassik.de
URL: www.weimar-klassik.de/haab/b3f_nh_d.html

Dr. Gerald Lengyel
Arbeitsamt Erfurt
Max-Reger-Straße 1
99096 Erfurt
Telefon: 03 61/3 02-16 38
Telefax: 03 61/3 02-29 02
URL: www.arbeitsamt.de

Dr. Rolf Lettmann
Ministerialdirigent im Thüringer Ministerium für
Wissenschaft, Forschung und Kunst
Juri-Gagarin-Ring 158
99084 Erfurt
Telefon: 03 61/37-9 16 00
Telefax: 03 61/37-9 16 99
E-Mail: tmwfk@thueringen.de

Dr. Georg Ruppelt
Stellvertretender Sprecher der Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände (DBV)
e.V.
Stellvertretender Direktor der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Lessingplatz 1
38304 Wolfenbüttel
Telefon: 0 53 31/8 08-1 00
Telefax: 0 53 31/8 08-1 34
E-Mail: direktor@hab.de
URL: <http://www.hab.de>

Ute Schäfer
Gruppenleiterin "Aus- und Fortbildung"
Hochschulbibliothekszenrum des Landes Nordrhein-Westfalen
Classen-Kappellmann-Straße 24
50931 Köln
Telefon: 02 21/4 00 75 1 57
Telefax: 02 21/4 00 75 2 80
E-Mail: schaefer@hbz-nrw.de
http: www.hbz-nrw.de

Dr. Frank Simon-Ritz
Direktor der Universitätsbibliothek der Bauhaus-Universität Weimar
Weimarplatz 2
99425 Weimar
Telefon: 0 36 43/58 23 10
Telefax: 0 36 43/58 23 14
E-Mail: fsimon@ub.uni-weimar.de
URL: <http://www.uni-weimar.de/bib/>

Heidemarie Trenkmann
Geschäftsführende Vorsitzende des Landesverbandes Thüringen im DBV
Amtsleiterin Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt
Domplatz 1
99084 Erfurt
Telefon: 03 61/6 55-15 90
Telefax: 03 61/6 55-15 99